

Bildungswerke Norderstedt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Aufgaben des Eigenbetriebes

Die Aufgaben der Bildungswerke Norderstedt wurden im Jahre 2007 mit dem Beschluss zur Gründung des Eigenbetriebes folgendermaßen festgelegt:

- Wahrnehmung der städtischen Aufgaben im Bereich Bildung und Weiterbildung sowie Büchereiwesen bei Berücksichtigung gesamtstädtischer Zielsetzungen,
- Konzeption, Koordination und Realisierung eines Bildungs-, Weiterbildungs- und Büchereiangebotes in Norderstedt, insbesondere in den Bereichen Stadtbücherei und Volkshochschule sowie die berufliche Qualifizierung, Bildung und Weiterbildung und Berufsausbildung.

Im Rahmen des Produkt- und Leistungsplanes wurden als Oberziele festgeschrieben:

- Aktive Vermittlung von (Weiter-)Bildung
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Weiterbildung
- Lebenslanges Lernen ermöglichen

Die Realisierung erfolgt in folgenden Produkten:

Produkt	Kurzbeschreibung
VHS 1 Veranstaltungen	Förderung der Lernfähigkeit und Erhöhung des Bildungs- und Qualifikationsniveau Ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sechs Programmbereichen inkl. Firmenschulungen
VHS 2 Drittmittelfinanzierte Auftrags- und Vertragsmaßnahmen	Die VHS initiiert, fördert und führt Maßnahmen zur qualifizierten Fortbildung von Zielgruppen im Auftrag Dritter durch, z. B. Alphabetisierung, Sprach- und Integrationskurse für Menschen mit Migrationshintergrund
VHS 3 Besondere Dienstleistungen	Die besonderen Dienstleistungen der VHS initiieren und unterstützen Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Menschen der Region, z. B. durch Stadtbildstelle, Weiterbildungsverbund und Bildungsportal www.norderstedt-lernt.de
STB 1 Medien und Informationen	Bereitstellung, Erschließung und Vermittlung von analogen und digitalen Medien und Informationen inkl. fachlicher Beratung
STB 2 Dienstleistungen für Bildungseinrichtungen	Service für Kindertagesstätten, Schulen und andere (Weiter-) Bildungseinrichtungen
STB 3 Veranstaltung zur Lese- und Literaturförderung	Aktive Vermittlung von Literatur und Medien durch öffentliche Veranstaltungen und Ausstellungen

B. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2008

1. Entwicklung von Weiterbildung und Bibliothekswesen

Im Weiterbildungssektor zeigten sich in 2008 folgende Tendenzen:

Die Teilnahmequoten bei den älteren Bürger/innen und bei Menschen mit Migrationshintergrund stiegen an.

Die Ausgaben für Weiterbildung sinken absolut und relativ (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) kontinuierlich.

Die Weiterbildungsbeteiligung ist um so höher, je höher der ursprüngliche Bildungsabschluss ist.

Insbesondere die beiden erstgenannten Trends fanden auch in Norderstedt ihren Ausdruck in steigenden Teilnehmerzahlen in Integrationskursen und in der Überrollung des Budgets und damit sinkendem Anteil am Gesamthaushalt.

Im Öffentlichen Bibliothekswesen ist bei gleich bleibend hohem Dienstleistungsvolumen eine leichte Abnahme der Nutzerzahlen in Verbindung mit intensiverer Nutzung durch die verbleibenden Kunden zu beobachten.

Der Wandel in Medienlandschaft und Mediennutzungsverhalten führt zu sich weiter verändernden Aufgabenstellungen für Öffentliche Bibliotheken.

Auf den demografischen Wandel, die sich verlängernde Lebensarbeitszeit sowie auf Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund wird durch entsprechende Angebote reagiert.

Für Schleswig-Holstein ist ein Bibliotheksgesetz in der Diskussion, ebenso die Einführung eines einheitlichen Qualitätsmanagementsystems.

2. Leistungs- und Umsatzentwicklung der Bildungswerke Norderstedt

In der **Sparte VHS** gestaltete sich das Geschäftsjahr 2008 insbesondere im offenen Kursangebot und bei den Firmenkursen relativ schwierig:

Zwar konnte die angestrebte Angebotsdichte erreicht werden und die Kundenzufriedenheit war mit 90 % ausgesprochen hoch, die schon zur Jahresmitte konstatierte Zurückhaltung bei der Kursbuchung führte aber auch zur Absage von gut einem Viertel der Kurse im offenen Angebot und im Vergleich zur Planung zu einem Umsatzausfall von 17,2 % entspr. 118.000 €

Ein noch stärkerer Einbruch war im Bereich der Firmenkurse zu verzeichnen, wo der Umsatz mit 52.810 € nur 41 % des Solls (und Vorjahresergebnisses) betrug.

Die Einbrüche konnten teilweise kompensiert werden durch eine starke Expansion im Bereich der Integrations-Deutschkurse für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Gegenüber dem Soll steigerte sich der Umsatz um 146 % auf 197.000 €

Der Rohertrag in der Sparte VHS verringerte sich um rund 12.000 € auf 905.568 €

Die Verringerung des Rohertrags wurde durch Minderausgaben, vor allem beim Personal in Höhe von 5 % gegenüber dem Plan, mehr als kompensiert.

In der **Sparte Stadtbücherei** wurden die Leistungszielzahlen für 2008 in den meisten Fällen erreicht. Im bundesweiten Ranking „Deutscher Bibliotheksindex – BIX“ nimmt die Stadtbücherei bezüglich ihrer Aufgabenerfüllung im Jahr 2008 Rang 3 ein.

Zwar ist der Anteil der Büchereikarteninhaber an der Gesamtbevölkerung leicht rückläufig, erfreulich ist aber demgegenüber die Zunahme der Kinder und Jugendlichen, die eine Büchereikarte haben, sowie die Intensivierung der Nutzung sowohl von Individualnutzern als auch von (Weiter-)Bildungseinrichtungen.

Bei den Nutzungsentgelten ergab sich gegenüber dem Plan eine Mindereinnahme von 27 % entspr. 43.803 €. Sie konnte kompensiert werden durch Mehreinnahmen durch Personalkostenerstattungen im Bereich Schulbüchereien.

C. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich vermindert auf 1.848.735,85 EUR gegenüber der Eröffnungsbilanz (1.939.419,76 EUR). Die anfänglich höhere Bilanzsumme erklärt sich aus der bereits vor Gründung des Eigenbetriebes eingegangenen anteiligen Verlustzuweisung in Höhe von 500.000 €, die sich in einem erhöhten Bankbestand widerspiegelte.

2. Ertragslage

Die Bildungswerke Norderstedt weisen – unter Berücksichtigung der planmäßigen Verlustzuweisung - einen Jahresgewinn von 122.281,66 EUR aus, der sich aus einem Betriebsergebnis von 112.519,92 EUR sowie einem Finanzergebnis von 9.761,74 EUR ergibt

D. Künftige Entwicklung: Chancen, Risiken, Herausforderungen

Allgemeiner Überblick

Die Notwendigkeit, sowohl für die individuelle Lebensgestaltung als auch für die volkswirtschaftliche Entwicklung lebenslanges Lernen zu fördern, ist unumstritten. Dennoch lässt sich nicht absehen, wie sich die aktuelle ökonomische Krise auf das Kundenverhalten im Bereich der Bildungswerke auswirken wird. Möglich ist ein verstärkter Griff zu Leihmedien bei gleichzeitiger Zurückhaltung bei Kursbuchungen. Im ersten Halbjahr 2009 stabilisierten sich die Anmeldungen in der VHS allerdings auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2008, also vor der intensiven Wahrnehmung der Krise.

Vor diesem Hintergrund gilt es auch für die Bildungswerke, die Krise als Herausforderung zur Verbesserung der eigenen Angebote und Abläufe zu betrachten. Konkret heißt dies für 2009:

- Fortführung und Ausbau der in 2008 begonnen Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und Kundenansprache, insbesondere mit elektronischen Medien
- weitere Professionalisierung des Marketing auf Basis des milieuspezifischen Ansatzes
- verstärkte Orientierung auf die Zielgruppen Senioren und Kinder
- Nutzung von Potentialen zur Effektivitätssteigerung, bezogen auf die Stadtbücherei heißt das vor allem Umstellung auf Selbstverbuchung auf Basis der RFID-Technik.
- Durchführung eines Qualitätsentwicklungsprozesses, fokussiert auf die VHS, aber in weiten Teilen (Führung und Personal) für die Gesamtorganisation der Bildungswerke realisiert.

Dabei bleiben die Bildungswerke entsprechend ihrer Aufgabenstellung eingebunden in gesamtstädtische Entwicklungen. So sind die Bildungswerke beispielsweise eingebunden in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und sind mit der Schulverwaltung im Gespräch über eine Dienstleistungsfunktion im Bereich der offenen Ganztagschule (Pilotphase).

Grundsätzliche Risiken der Refinanzierung bestehen – trotz der Verankerung von VHS und Büchereien in der Landesverfassung – bei der Förderung aus Landes- und Kreismitteln. Konkret sind hier allerdings keine negativen Entwicklungen erkennbar.

Herausforderungen für die VHS

Analysen zur Entwicklung der Weiterbildung basieren auf den statistischen Ermittlungen des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn.

Es ist davon auszugehen, dass die vom DIE in 2008 identifizierten Trends sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen:

- Der Abwärtstrend der vorangehenden Jahre ist bei Beteiligung, Angebot und Branchenstimmung gestoppt.
Auf den ersten Blick stimmen die soeben veröffentlichten Zahlen zur Weiterbildungsbeteiligung froh: Laut „Berichtssystem Weiterbildung“, einer repräsentativen Befragung der bundesdeutschen Bevölkerung zwischen 19 und 64 Jahren, haben im Jahr 2007 mit 43 Prozent zwei Prozent mehr Menschen an Weiterbildung teilgenommen als bei der letzten Befragung 2003. Auch entspricht es angesichts des demografischen Wandels der „sozialen Erwünschtheit“, dass sich Anstiege in der Teilnahmequote bei den älteren Befragten und bei Menschen mit Migrationshintergrund namhaft machen lassen. Sowohl Deutsche mit Migrationshintergrund als auch Ausländer/innen verzeichnen zwischen 2003 und 2007 einen deutlichen Anstieg der Weiterbildungsquoten – vermutlich nicht zuletzt wegen der gesetzlichen Verpflichtung zu „Integrationskursen“, in denen Sprachkompetenzen und Grundkenntnisse in Gesellschaftskunde vermittelt werden.

Die VHS Norderstedt hat sich seit langem als Integrationszentrum für Menschen mit Migrationshintergrund etabliert, ist anerkannter Kursträger für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie zuständig für die obligatorischen Einbürgerungstest und kooperiert mit den Schulen im DaZ-Zentrum. Seit Anfang 2009 ist die VHS zudem potenzieller Kursträger für die von ARGE und BAMF geförderten Lehrgänge „Sprache und Beruf“. Eine Ausweitung des Angebots war zuletzt durch Nutzung der Schule am Rodelberg möglich.

Die Zielgruppe der älteren Mitbürger/innen – 50 plus – wurde im VHS-Programm seit langem mit verschiedenen Angeboten angesprochen. Ab Herbst 2009 wird die Federführung für diesen Bereich in einer Hand konzentriert, so dass insgesamt eine bessere Ansprache der Zielgruppe möglich ist.
- Nach wie vor ist die Weiterbildungsbeteiligung um so höher, je höher der ursprüngliche Bildungsabschluss ist.
Die Wahrscheinlichkeit, an Weiterbildung teilzunehmen, ist für Personen mit Schulabschluss noch immer zwei- bis dreimal so hoch wie für Personen ohne Schulabschluss. Und: Je höher der Berufsabschluss, desto höher die Chance auf Weiterbildungsteilnahme. Ein Hochschulabsolvent kann mit fast achtmal so hoher Wahrscheinlichkeit eine Beteiligung an beruflicher Weiterbildung erwarten wie eine Person ohne abgeschlossene Berufsausbildung.
Die Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung gerade bildungsungewohnter Schichten ist auf lokaler Ebene schwierig zu bewerkstelligen. Die VHS wird ihren Beitrag einerseits auch künftig durch das Angebot eines aufwändigen Kurses zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss leisten.
Abzuwarten bleibt andererseits, welche Ansatzmöglichkeiten das Milieumarketing bietet.
- Die Ausgaben für Weiterbildung sinken absolut und relativ (Anteil am Bruttoinlandsprodukt) kontinuierlich.
Die Finanzierungsbereitschaft für Weiterbildung ist über die letzten zehn Jahre rückläufig. Das ergibt eine Kalkulation des „Gesamtfinanzierungsvolumens“ für Weiterbildung, die für die Erstellung der Trendanalyse im DIE vorgenommen wurde. Zu diesem Volumen zählen alle direkten Ausgaben der verschiedenen öffentlichen Akteure (EU, Bund, Länder, Bundesagentur für Arbeit), der Betriebe und natürlich der teilnehmenden Personen. Diese Kalkulation ist aufgrund der Datenlage mit methodischen Unsicherheiten behaftet und sollte auf diesem Hintergrund vorsichtig belastet werden – darauf weist die Trendanalyse hin. Im Kern zeigt sich, dass das Volumen der Aufwendungen – relativ zum Bruttoinlandsprodukt –

im Zeitraum 1996 bis 2006 von knapp 1,5 auf gut ein Prozent zurückgegangen ist – oder absolut von 27,8 auf 24,1 Milliarden Euro.

Die beschriebene Tendenz ist auch für Norderstedt spürbar: von Budgetkürzungen bei institutionellen Auftraggebern und Firmen über die stärkere Zurückhaltung bei Privatkunden bis hin zu Haushaltsrestriktionen im öffentlichen Bereich.

Die VHS muss sich – im Gesamtrahmen Bildungswerke – dieser Entwicklung durch eine weitere Professionalisierung des Marketing stellen: von der verbesserten Kundenorientierung in der Angebotsentwicklung über eine wirksamere Kommunikation der vorhandenen Angebote und Ansprache neuer Zielgruppen bis hin zu einer intensivierten Kundenpflege.

Die VHS konzentriert die Entwicklungsaktivitäten seit dem Frühjahr 2009 auf folgende Handlungsfelder:

- Im Rahmen einer landesweiten Kooperation mit anderen Volkshochschulen wird der auf der sog. Sinus-Milieustudie basieren Marketingansatz verfolgt. Die Milieustruktur in Norderstedt soll mit der Kundenstruktur der VHS verglichen werden, um auf dieser Basis zu zielgruppengenauester Produktentwicklung zu gelangen. Die erste Erprobung dieses Ansatzes soll in Bezug auf die Angebote für Kinder und Jugendliche erfolgen.
- Die vorhandenen Bereiche Kinder/Jugendliche und 50plus sollen weiterentwickelt und besser präsentiert werden. Hierzu soll auch die in Kooperation mit den jeweiligen Akteuren im Zielgruppenbereich verbessert werden.
Insbesondere im Bereich Kinder/Jugendliche gibt es schon heute vielfältige Angebote, von Lernförderung und Legasthenie und Jugendkunstkurse bis hin zu Experimentierkursen. In Anfängen entwickelt ist die Kooperation mit Schulen. Sie wird sich stark ausweiten, falls die Bildungswerke als Kooperationspartner der Schulverwaltung im Pilotversuch der offenen Ganztagsgrundschulen tätig werden; dies wird allerdings nur durch eine entsprechende Aufstockung der Personalkapazität möglich
- ~~Dem~~ Umsatzrückgang im Bereich Firmenkurse soll mit einer verbesserten internen Koordinierung des Firmengeschäfts begegnet werden.

Um auf den beschriebenen Feldern nachhaltige Wirkungen erzielen zu können, wurden durch interne Reorganisation den Aufgabenfeldern Marketing, Zielgruppe Kinder und Zielgruppe 50 plus erhöhte Personalressourcen zugeordnet.

Die Entwicklungsplanung für die Zielgruppen Kinder und Senioren stellte bislang auf die langfristige Nutzung der Schule am Rodelberg im bislang tagsüber definitiv unterversorgten Stadtteil Garstedt ab. Angesichts des nunmehr geplanten Verkaufs der Schule deutet sich hier ein Engpass an, für den bislang keine Lösung in Sicht ist.

Künftige Entwicklung: Chancen, Risiken, Herausforderung für die Stadtbücherei

Die Stadtbücherei Norderstedt hat mit ihrem aktuell gehaltenen Medien-Mix, dem Einstieg in digitale Dienstleistungen sowie durch die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen eine gute Ausgangsbasis für eine weitere bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit im Rahmen der Aufgabenstellungen für Öffentliche Bibliotheken. Die Vorlage des Bibliothekskonzeptes 2010 – 2015 für die Stadtbücherei Norderstedt auf der Basis einer Gemeinwesenanalyse wird die weitere geplante Entwicklung differenziert beschreiben. Schon 2009 soll der Standort Norderstedt-Mitte zur Hauptbücherei und der Standort Garstedt zur Stadtteilbücherei mit einem Schwerpunkt auf Angeboten für 50plus werden, um den veränderten Kundenbedürfnissen Rechnung zu tragen. Begleitet werden soll der Prozess durch zielgruppenorientierte Marketing-Maßnahmen zur Erschließung neuer Benutzergruppen bzw. zur Erhöhung der Kundenbindung, um die Einnahmesituation zu verbessern.

Breit eingeführt in Öffentlichen Bibliotheken ist RFID gekoppelt mit Selbstverbuchungsanlagen. Durch die Entlastung des Personals von Routinetätigkeiten wird Zeit gewonnen, die u. a. in die Verlängerungen von Öffnungszeiten investiert werden kann.

- Die Einführung wurde bei der Querschnittsprüfung des Bibliothekswesens in Schleswig-Holstein vom Landesrechnungshof 2008 für Norderstedt ebenfalls empfohlen. 2009 soll damit begonnen werden.

Der heutige Medienalltag in Deutschland ist geprägt durch die Integration der neuen Technologien und Optionen ins Medienrepertoire und durch deutliche Verluste im klassischen Print-Sektor – mit Ausnahme bei den Büchern: bundesweite repräsentative Erhebungen zeigen bei allen Altersgruppen eine steigende Nutzung und auf der Skala der Medien, die die Befragten am meisten vermissen würden, stehen Bücher nach Fernsehen und Internet auf Rang 3. Sachbücher allerdings haben in den Öffentlichen Bibliotheken einen schweren Stand, da das schnelle Informationsbedürfnis häufig durch das Internet befriedigt wird.

- Um die Recherche in allen Medien an einem Ort zu ermöglichen, soll die Zahl der öffentlichen Internetplätze in der Stadtbücherei Norderstedt erhöht werden. Dies ist auch notwendig im Zusammenhang mit dem von der Bücherei durchgeführten Recherchetraining ab Klasse 7.

Interessant ist eine zur „Vergoogeleung“ parallel laufende Entwicklung: immer öfter werden für Recherchen – sei es im Internet, sei es in anderen Informationsquellen – die Recherche-SpezialistInnen aus den Öffentlichen Bibliotheken gefragt.

- In Norderstedt können Fragen zum Teil nur mit Verzögerung beantwortet werden, weil die personellen Ressourcen keine Besetzung aller Informationsplätze während der gesamten Öffnungszeiten erlauben.

Die Kindersachbuchbestände haben bezüglich ihrer Nutzung übrigens keinen Einbruch erlitten, sondern profitieren eindeutig von der Zusammenarbeit von Öffentlichen Bibliotheken und Schulen. Sie werden oft in Abgleich mit den Lehrplänen beschafft und zum Training von Lese- und Recherche-Kompetenz genutzt. Bezüglich der durch Öffentliche Bibliotheken erbrachten Leistungen im Bereich Leseförderung und der Unterstützung von Kindertagesstätten und Schulen muss festgestellt werden, dass die Kooperation mit den genannten Bildungseinrichtungen mittlerweile eine weitere Kernaufgabe Öffentlicher Bibliotheken ist. Vielerorts gibt es mit den Schulen abgestimmte Bibliotheks-Curricula.

- Die Kooperation zwischen Stadtbücherei Norderstedt und Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen ist intensiv, allerdings müsste zur Umsetzung des Bibliotheks-Curriculum die Zahl der Klassenbesuche noch steigen. Die Nachfrage seitens der Schulen ist da, jedoch nicht die personelle Kapazität in der Stadtbücherei.

„Virtuelle Zweigstellen“ gewinnen bundesweit an Bedeutung. Jederzeit und von überall aus an Informationen heran zu kommen und an Diskussionen teilhaben zu können, entspricht der Diversifizierung der Alltagsgestaltung der KundInnen, dem Wunsch nach schneller Bedürfnisbefriedigung und den nicht zuletzt durch das Internet geprägten Mediennutzungsgewohnheiten. Zu den Angeboten einer virtuellen Zweigstelle gehören neben

aussagekräftiger Homepage und Newsletter auch Recherchemöglichkeiten in Datenbanken, Ausleihmöglichkeiten von eMedien („Onleihe“), eine Linksammlung zum Download von kostenfreien eBooks, eine Linksammlung mit nützlichen bibliotheksspezifischen web-Adressen für die Benutzer, die Einbindung der Deutschen Internetbibliothek, ein e-mail-Auskunftsservice sowie die Implementierung interaktiver Web-Anwendungen zur Kommunikation mit KundInnen.

- Die Stadtbücherei Norderstedt hat Teile bereits umgesetzt, anderes soll folgen. Ein weiteres Angebot, das im Rahmen von virtuellen öffentlichen Bibliotheken gemacht wird, ist „e-learning“. Es soll in Norderstedt von Stadtbücherei und Volkshochschule gemeinsam mit Einführung einer „Bildungswerke-Karte“ realisiert werden.

Öffentliche Bibliotheken nehmen bundesweit verstärkt auch eine zentrale Funktion in der Vernetzung von außerschulischen Anbietern von Bildung ein und bieten Raum für Lernwerkstätten und Beratungsangebote. „Idea Stores“ nach britischem Vorbild sollen auch in Deutschland etabliert werden. Diese „Ideenkaufhäuser“ sind gleichzeitig sozialer Treffpunkt, Bildungs- und Freizeiteinrichtung und vereinen unter einem Dach Internetcafé, Bildungszentrum, Beratungsangebote und Bücherei mit Veranstaltungs-/Schulungsräumen. Die Vielfalt und die gebotene Aufenthaltsqualität haben stark integrative Auswirkungen, da sich auch bildungsferne Schichten angesprochen fühlen. Voraussetzungen für die Realisierung eines echten „Idea Stores“ in Norderstedt erst noch geschaffen werden müssten, hat die Stadt Norderstedt mit der Gründung der Bildungswerke inhaltlich schon einen guten Weg beschritten. Möglicherweise kann der im ISEK angedachte „Bildungscampus“ einen Standort für ein „Ideenkaufhaus“ bieten, in dem auch Volkshochschule und Hauptbücherei ein neues Zuhause finden.

Die Maßnahmen setzen Investitionen und einen veränderten Personaleinsatz voraus. Nicht alle notwendigen Maßnahmen werden sich in der Stadtbücherei auf der Basis des aktuellen Personalbestandes umsetzen lassen. Für die Umsetzung des Bibliotheks-Curriculum sowie den Ausbau der internen und externen digitalen Angebote würden jeweils 0,5 zusätzliche Stellen benötigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben sich nicht ergeben.

Norderstedt, den 15.9.2009

Die Werkleitung